

Fortbildung Oberwolfach 24.-28.10.05

Lehrveranstaltungen der UB Freiburg zur Vermittlung von Bibliotheks-, Medien- und Informationskompetenz

Erfahrungen und Probleme

Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger

1. Entwicklung in den Anfangsjahren

- Seit Anfang der 90er Jahre gibt es an der UB Freiburg Einführungskurse zur Entwicklung von (Fach-)Informationskompetenz für einige Fächer.

Beschränkt waren diese Kurse auf wenige Fächer wie Medizin, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Psychologie, für die es Datenbanken auf CD-ROM gab. Diese Form war ja zunächst das einzig verfügbare Angebot für Endnutzerrecherchen. Davor und auch weiterhin bestand natürlich das traditionelle Angebot an Bibliotheks(ein)führungen.

- Diese Angebote waren zunächst fakultativ und wurden nur von wenigen Bibliotheksmitarbeitern/Fachreferenten getragen.

Es handelte sich um Einführungen in wichtige CD-ROM-Datenbanken wie Medline, Psyn dex, MLA, WISO, an denen insbesondere die Wissenschaftler Interesse hatten, die bis dahin auf die Recherchedienste der IVS angewiesen waren. Die Aufträge an die IVS gingen in den 90er Jahren stetig zurück, so dass die IVS der UB Freiburg nach der Zuruhesetzung der Searcherin aufgelöst wurde. Diese hatte sich allerdings in den letzten zwei bis drei Dienstjahren noch aktiv an Endnutzerschulungen insbesondere für Medline beteiligt.

- Es gab in den ersten Jahren lediglich einen auf anfangs vier, später auf sechs Plätze begrenzten Recherche-Selbstbedienungsbereich, einen Schulungs-PC für Einzel- oder Kleingruppenschulungen sowie einen Konferenzraum für Datenbankpräsentationen.

Eher zögerlich begann die Bibliothek sich auf das „CD-ROM-Zeitalter“ einzurichten, dem nicht wenige Bibliotheksleitungen zunächst skeptisch gegenüber standen, weil man dies für eine Übergangsphase hielt. Allerdings trug die steigende Nachfrage der Nutzerschaft wie auch das Engagement einiger Bibliotheksmitarbeiter(innen) dazu bei, erste Rechercheplätze sowie einen Schulungsplatz einzurichten. Die Informationsabteilung sah dies allerdings zunächst noch nicht als neuen Aufgabenbereich, da es sich um die Fachinformationsvermittlung handelt, also eher das Revier der Fachreferent(inn)en. Diese fühlten sich allerdings erst angesprochen, als für ihre jeweiligen Fächer bibliographische Datenbanken auf CD-ROM auf dem

Markt angeboten wurden (beispielsweise die TREECD, GeoRef, Religion Indexes, EconLIT, HELECON, PAIS, WISO usw.).

Der vorhandene Konferenzraum wurde mit PC, Beamer und Leinwand ausgestattet, so dass hier jetzt Datenbankvorführungen für große Gruppen möglich waren.

- Mit den Fachbereichen bestanden auf dem Gebiet der Vermittlung von IK damals noch keine Absprachen.

Die Schulungsbemühungen in den Anfangsjahren waren mit den Fachbereichen noch nicht abgestimmt, zumal diese – insbesondere gilt das für die Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Freiburg – die neuen Formen elektronisch gestützter Literaturrecherchen zunächst kaum zur Kenntnis nahmen, geschweige denn in der Lehre berücksichtigten. Die Bibliothek übernahm hier zweifellos eine avantgardistische Rolle, eine Vorreiterfunktion, ebnete dadurch aber auch den Boden für die spätere Akzeptanz der elektronischen Fachinformation in den Fachbereichen und die für die engere Verzahnung zwischen Bibliothekskursen und der Lehre (die traditionellen Erwerbungsabsprachen in Freiburg erweisen sich als vorteilhaft).

- Die Lernmaterialien beschränkten sich anfangs auf gedruckte Kurzeinführungen in wichtige Fachdatenbanken, elektronische Lernhilfen gab es nicht.

Angeregt auch durch externe Vorbilder (beispielsweise die UB Basel) wurden erste Einführungsbroschüren / Infoblätter für einzelne wichtige Datenbanken erarbeitet und in der Bibliothek ausgelegt. Die Benutzer waren dafür dankbar, weil die Datenbankhilfen der Anbieter häufig zu kompliziert erschienen und zu wenig auf Anfängerbedarf zugeschnitten waren. Es ging ja um Zielgruppen, die bislang kaum oder gar nicht über Erfahrungen im Umgang mit elektronischer Fachinformation verfügten. Dies betraf allerdings auch das Bibliothekspersonal selbst, denn früher hatte ja die IVS ein Quasimonopol auf diesem Gebiet, jedenfalls in Freiburg.

2. Seit Ende der 90er Jahre sind wesentliche Fortschritte zu verzeichnen:

- Die Einführungen und Kurse wurden auf nahezu alle Fächer ausgeweitet.

Nachdem anfänglich nur ein Schulungsangebot für Medizin, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften bestand, kamen allmählich auch die anderen Fächer hinzu, so die Theologie, die Sprach- und Literaturwissenschaften, die Geographie, die Politik, Pädagogik, Geschichte, Germanistik, Biologie u.a., weil jetzt erst einschlägige Fachbibliographien auf CD-Rom, später auch online direkt über die Hosts, verfügbar waren. Eine gewisse Schubkraft entwickelt auch das gemeinsam von UB und Rechenzentrum aufgebaute universitätsweite System „InfoBase“ - dem Vorläufer von ReDI -, weil dadurch ein zentraler Zugang zu den unterschiedlichen Fach- und auch fachübergreifenden Datenbanken existierte. Dies erleichterte Wissenschaftlern wie Studierenden den Datenbankzugriff.

- Zum Bibliothekartag 1999 in Freiburg präsentierte die UB Freiburg ihre neuen „Fachseiten“ (später: Freiburger Fachportale) zur besseren Transparenz der konventionellen wie der elektronischen Fachressourcen.

Relativ zeitig erkannte man die Notwendigkeit, nicht nur durch Schulungsbemühungen die Informationskompetenz der Studierenden zu erhöhen, sondern gleichzeitig auch die Transparenz der verfügbaren Fachinformationsressourcen zu verbessern (dies auch ein Befund der SteFI-Studie). Deshalb entwickelte die UB Freiburg ein Konzept der „Fachseite“ (Konzeption: Dr. Angela Karasch) im Internet, das auch als Brücke zwischen den (nach wie vor für wichtig erachteten) konventionellen und den elektronischen Ressourcen fungiert. Diese Fachseiten sollten für jedes Fach realisiert und mit einheitlichem Weblayout veröffentlicht werden. Die Schulungsangebote waren von Anfang Bestandteil dieser Fachseiten.

- Die Mehrzahl der Fachreferent(inn)en bieten Veranstaltungen an, die vielfach fest in das Studium eingebunden oder sogar formell in der Studienordnung verankert sind (Bsp. Romanistik). Inspiriert durch das Modell der skandinavischen bzw. britischen „Learning Centre“ kreierte die UB Freiburg ein „Kompetenz- und Lernzentrum“.

In den Fächern Anglistik, Germanistik, Geowissenschaften, Biologie, Theologie sind die Einführungen der Fachreferenten relativ fest in das Studium eingebunden, in der Kunstgeschichte, Politik, Psychologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften u.a. finden regelmäßige Kurse, auch für höhere Semester statt, in Romanistik erfolgt, wesentlich unterstützt durch den damaligen Geschäftsführenden Direktor des Instituts, die feste Einbindung des Kursangebots für alle Studienanfänger. Das Angebot wird gemeinsam von der Fachreferentin Dr. Gabriele Sobottka und dem Dezernat Informationsdienste realisiert.

- Zu dem Schulungsplatz bzw. dem Konferenzraum für Datenbankpräsentationen kamen (durch Umwidmung von Diensträumen) zwei Medien-Übungsräume mit insgesamt 23 Übungsrechnern hinzu.

Aufgrund des ausgeweiteten Schulungs- und Kursangebots sowie der allmählich wachsenden Nachfrage reicht die bisherige Infrastruktur nicht mehr aus. Für das Kompetenz- und Lernzentrum werden zwei Übungsräume mit Lehrer-PC, Beamern, Übungsrechnern, Flipcharts usw. eingerichtet. Auch entsprechende Lehr-Unterstützungssoftware (Net-Support) wird installiert.

- Die Schulungstermine werden mittels einer Broschüre, in den (kommentierten) Vorlesungsverzeichnissen sowie auf speziellen Webseiten beworben, außerdem startet die UB Freiburg ihre „Roadshows“ vor Ort in den Fakultäten und Instituten.

Die erste Roadshow fand 1998 in der Theologischen Fakultät statt, gefolgt von weiteren in den Sozialwissenschaften, den Wirtschaftswissenschaften, dann auch in der Biologie, in der Romanistik und den Rechtswissenschaften. Das Verfahren ist in einem Bibliotheksdienst-Artikel beschrieben worden.

Auch wurde erkannt, dass es sinnvoll ist, die Einführungs- und Schulungsangebote auch im Vorlesungsverzeichnis bzw. den Veranstaltungskommentaren der Seminare und Institute mitzuteilen. Auf der Homepage der UB Freiburg wird das Angebot unter der Rubrik „Kompetenz- und Lernzentrum“ kontinuierlich beworben.

3. Entwicklungen nach der Jahrtausendwende

- Ab dem Jahr 2000 begann die Publikation der von den Fachreferent(inn)en unter ihrem Namen publizierten Reihe „UB-Tutor“ als elektronische Einführung in die Fachressourcen.

Auf Geheiß der Direktion starteten die Fachreferenten ab dem Jahr 2000 mit der Publikation des „UB-Tutors“ unter ihrem jeweiligen Namen und als elektronische Version auf dem Volltextserver FreiDok. Diese Reihe entwickelte sich rasch zu einem Markenzeichen der Fachreferenten und ihrer Bestrebungen zur Förderung von Informationskompetenz bei den Studierenden.

- Im Rahmen der neuen Bachelor-Studiengänge wurde ab 2002 ein „BOK“-Angebot (Berufsfeldorientierte Kompetenzen) zur Informations- und Medienkompetenz etabliert.

Anfangs war das BOK-Angebot modular angelegt, für Bibliotheks-, Informations- und Medienkompetenz, bestehend aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, später, auch bedingt durch Ausbau des ZiS und des gesamten BOK-Bereichs, wurde es modifiziert.

- Mit dem Institut für Erziehungswissenschaft sowie der dort ansässigen Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik wurde eine Kooperation gestartet, die einerseits den interessierten Fachreferenten den Erwerb des Baden-Württemberg-Zertifikats der Hochschuldidaktik ermöglicht, die andererseits den an Einführungen beteiligten Diplomkräften pädagogisch-didaktisches Training mit Supervision brachte.
- Im Jahr 2003 erschien die erste Ausgabe des „UB Starter Kit“ auf CD-ROM (jetzt auf DVD) für Studienanfänger und neue Benutzer der Bibliothek.
- Mithilfe von Screencaming werden e-Learning-Module vor allem für die Nutzung der Fachdatenbanken realisiert, die separat im Netz oder aber auch integriert in den betreffenden UB-Tutor angeboten werden.

- Im Rahmen des internationalen Master-Studienganges „Global Studies Programme (GSP)“ bietet der Fachreferent seit 2003 einen verpflichtenden 4-stündigen Kurs zu „Database & Information Competency“ an. (Seit 2004 auch in den Wirtschaftswissenschaften seitens der UB-Fachreferentin für das IMP=International Master Program)

Das englischsprachige Angebot eröffnet das Tor in Richtung auf eine Unterstützung der (zunehmend) international geprägten Master-Studiengänge an der Universität. Die Bibliothek hat daraufhin ihre englischsprachigen Hilfsmittel erweitert (Glossary A-Z).

- Hinzu kommt die Nachfrage zahlreicher Gymnasien aus dem Oberschulamtsbezirk Freiburg für die Seminarkurse der 12.Klasse.

Diese thematisch orientierten Ersteinführungen für die Schülergruppen werden von einem Fachreferententeam (ca. 5-6 Personen) getragen und (mittlerweile) in einem Zeitfenster zwischen Mitte September und Mitte Oktober konzentriert.

- Im Jahr 2004 führt die UB Freiburg Einführungen und Kurse in einem Gesamtumfang von 1.645 Stunden für insgesamt ca. 4.700 Teilnehmer(innen) durch.
- Das Lehrpersonal wird gebildet aus den Fachreferent(inn)en, dem Bibliothekspersonal des Dezernats Informationsdienste (5 Personen sind regelmäßig beteiligt), dem Bibliothekspersonal der dezentralen Bibliotheken des Freiburger Bibliothekssystems sowie Bibliothekspersonal der Zentralbibliothek aus sonstigen kundennahen Bereichen.
- Ab 2006 wird die Bibliothek ein Lern-Informationszentrum mit zunächst 25 PC-Arbeitsplätzen für das Selbstlernen mit Lernberatung anbieten.

4. Probleme

- Infolge steigender Nachfrage nach Kursen und höherer Teilnehmerzahlen erhöht sich der für die Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen erforderliche Zeitaufwand (Beispiele)
- Infolge der Zunahme an Einführungen und Kursen sowie teilweise hoher Teilnehmerzahlen nehmen die Anforderungen an die pädagogisch-didaktische Qualifikation zu (Erfordernis der Fortbildung)

- Infolge der steigenden Kurs- und Teilnehmerzahlen zeigen sich räumlich-infrastrukturelle Engpässe.
- Infolge der steigenden Nachfrage (auch im Zusammenhang mit den neuen Studiengängen) erhöht sich die Notwendigkeit, geeignete e-Learning-Angebote zeit- und kostengünstig zu realisieren und auf Lernplattformen bereit zu stellen.
- Die Teaching Library muss organisatorisch-strukturell in das Organigramm und die Geschäftsabläufe der Bibliothek integriert werden.

5. Literaturauswahl

Reifegerste, Matthias: *Integration der Vermittlung von Informationskompetenz in das geisteswissenschaftliche Fachstudium an der Universität Freiburg*. Vortrag auf dem Bibliothekartag 2005 in Düsseldorf [PDF-Datei]

<<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2005/64/>>

Sobottka, Gabriele: *Informationskompetenz für Studienanfänger – Planung, Konzeption, Realisierung (Modell Romanistik Freiburg)*; in: Brauer, Margit (Hrsg.): *Bibliotheken und Informationseinrichtungen – Aufgaben, Strukturen, Ziele*. 29. Arbeits- u. Fortbildungstagung der ASpB / Sektion 5 im DBV...8.-11. April 2003 in Stuttgart; Jülich: Geschäftsstelle der ASpB e.V., S. 215-229

Sobottka, Gabriele: *Vermittlung von Informationskompetenz für die RomanistInnen der Universität Freiburg – eine Projektstudie*. In: *Bibliotheksdienst* 39 (2005), S. 496-508

Sühl-Strohmenger, Wilfried: *Die « Roadshow » als Mittel des Informationsmarketing der Universitätsbibliothek. Planung, Organisation und praktische Durchführung von Roadshows in der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau*. In: *Bibliotheksdienst* 35 (2001), S. 1027-1036

<http://bibliotheksdienst.zlb.de/2001/01_09_03.pdf>

Sühl-Strohmenger, Wilfried: *Lehren und Lernen in der Bibliothek. Das Kompetenz- und Lernzentrum der Universitätsbibliothek Freiburg*. In: Raffelt, Albert (Hrsg.): *Positionen im Wandel*. Festschrift für Bärbel Schubel. Freiburg i. Br. 2002 (Schriften der Universitätsbibliothek Freiburg; Bd. 27), S. 217-245

<<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/300/>>

Sühl-Strohmenger, Wilfried: *Hochschulbibliothek, Informationskompetenz und pädagogisch-didaktische Qualifizierung. Lehren und Lernen in der Bibliothek – neue Aufgabe für Bibliothekare*. In: *B.I.T. online* 6 (2003), S. 317-326

<<http://www.b-i-t-online.de/heft/index.html>>

Sühl-Strohmenger, Wilfried: *Informationskompetenz und Studierfähigkeit. Angebote der Universitätsbibliothek Freiburg für gymnasiale Seminarkurse*. In: *Bibliotheksdienst* 38 (2004), S. 61-65

Sühl-Strohmenger, Wilfried, Leithold, Franz-J., Reifegerste, Matthias: *Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz an der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau – neue Entwicklungen*. In: *Bibliothek. Forschung und Praxis* 29 (2005), S. 49-56

Sühl-Strohmenger, Wilfried: *Bibliothek als Lehr-Lern-Zentrum – Neue Bachelor- und Master-Studiengänge ad portas: Der Bologna-Prozess und die Vermittlung von Informationskompetenz durch Hochschulbibliotheken*. In: Enichlmayr, Christian (Hrsg.): 28. Österreichischer Bibliothekartag 2004. Generalthema: Bibliotheken – Fundament der Bildung. Tagungsband / 21.-25. September, Linz. Linz, 2005 (Schriftenreihe der Oberösterreichischen Landesbibliothek), S. 101-119